

Den Arbeiten im Felde schliessen sich unmittelbar jene im Museum der k. k. geologischen Reichsanstalt an. Bei fortwährend rascher Vermehrung der Sammlungen hat auch die systematische Ordnung derselben, sowie die Aufstellung der interessantesten und wichtigsten Gegenstände in Glasschränken bedeutende Fortschritte gemacht.

Von den schon in unserem vorigen Jahresberichte von Herrn Hofrath von Haidinger berührten, im Gange befindlichen Aufstellungen wurden ganz oder nahezu vollendet:

1. Der erste Doppelschrank (mit zehn Fensterbreiten) der Localpetrefacten-Sammlung der Nordalpen durch Herrn D. Stur; in demselben sind die Fossilien der Silurformation von 6 Localitäten in 22 Nummern, dann die Triasformation, gegen 100 Localitäten mit 500 Nummern, zur Aufstellung gebracht.

2. Die drei Doppelschränke mit den Localpetrefacten-Sammlungen der Südalpen, deren Aufstellung ich selbst gemeinschaftlich mit den Herren D. Stur und Dr. Guido Stache besorgte; in denselben ist zur Darstellung gebracht: die Devonformation mit 1 Localität in 5 Nummern, die Steinkohlenformation mit 16 Localitäten in 141 Nummern, die Triasformation mit 62 Localitäten in 645 Nummern, die rhätische Formation mit 25 Localitäten in 63 Nummern, Lias mit 19 Localitäten in 125 Nummern, Jura mit 17 Localitäten in 92 Nummern, Kreide mit 91 Localitäten in 288 Nummern, Eocen mit 62 Localitäten in 613 Nummern, Neogen mit 18 Localitäten in 150 Nummern, Diluvium mit 6 Localitäten in 11 Nummern; zusammen also 317 Localitäten in 2133 Nummern.

Durch die Beischaffung weiterer Schränke wurden wir aber auch in Stand gesetzt, eine neue Aufstellung der Localpetrefacten-Sammlungen der Karpathenländer in Angriff zu nehmen und zum grössten Theile zu beenden. Diese Arbeit besorgte ich und Herr Dr. Guido Stache. Nahezu vollendet sind:

1. Ein Doppelschrank für den südwestlichen Theil von Ungarn, namentlich das Bakonyerwald-Gebirge und die Berggruppe von Fünfkirchen. Unter Glas sind aufgestellt: Trias mit 12 Localitäten in 52 Nummern, rhätische Formation mit 4 Localitäten in 5 Nummern, Lias mit 8 Localitäten in 63 Nummern, Jura mit 8 Localitäten in 26 Nummern, Kreide mit 9 Localitäten in 41 Nummern, Eocen mit 28 Localitäten in 225 Nummern, Neogen mit 32 Localitäten in 315 Nummern, Diluvium mit 7 Localitäten in 18 Nummern; zusammen also 106 Localitäten mit 777 Nummern.

2. Ein Doppelschrank für die älteren Formationen der ungarisch-galizischen Karpathen; er enthält: Steinkohlenformation mit 1 Localität in 7 Nummern, Trias mit 3 Localitäten in 11 Nummern, rhätische Formation mit 11 Localitäten in 49 Nummern, Lias mit 23 Localitäten in 98 Nummern, Jura mit 35 Localitäten in 483 Nummern; zusammen also 73 Localitäten mit 648 Nummern.

Ein zweiter Schrank ist bestimmt für die jüngeren Formationen der Karpathen; die Vorarbeiten für die Aufstellung dieser sind ebenfalls bereits weit vorgeschritten.

3. Ein Doppelschrank für Siebenbürgen und das Banater Gebirge. Derselbe stellt dar: den Lias mit 17 Localitäten in 89 Nummern, Jura mit 10 Localitäten in 76 Nummern, Kreide mit 18 Localitäten in 133 Nummern, Eocen mit 36 Localitäten in 195 Nummern, Neogen mit 20 Localitäten in 198 Nummern; zusammen 101 Localitäten mit 691 Nummern.

So wie die Ordnung der unter Glas ausgestellten Suiten schritt gleichzeitig auch die der Sammlungen in den Schubladen vor, welche zu ihrer Ergän-

zung bestimmt sind. Ist auch weitaus noch nicht die vollständige Bestimmung aller dieser ausserordentlich reichhaltigen Vorräthe durchgeführt, so ist doch vorläufig Alles nach Formationen und Localitäten geordnet und somit zu einem weiteren Studium vorbereitet.

Um für die neuen Schränke in den übrigen Sälen der Anstalt Raum zu gewinnen, wurden in dem grossen Hauptsale, der bisher zu Aufstellungen nicht verwendet worden war, die meisten der Tischkästen mit den Bergwerksrevier-Suiten oder Local-Mineralsammlungen der Monarchie untergebracht. Eine Erweiterung dieser Aufstellungen, für welche ebenfalls viele Materialien vorliegen, ist von der Vermehrung der für dieselben bestimmten Schränke abhängig. Um einer solchen vorzuarbeiten, wurden von Herrn k. k. Bergrath Franz Foetterle unsere sämtlichen Vorräthe von österreichischen Mineralien geordnet und in den Schubladen der für sie bestimmten Schränke untergebracht.

Weiter wurde von Herrn D. Stur die prachtvolle Sammlung von Pflanzenabdrücken aus den der Culmformation angehörigen mährisch-schlesischen Dachschiefern, die wir Herrn Director Max Machanek verdanken, theils in einem Wandschrank mit zwei Fensterbreiten aufgestellt (73 Schaustücke), theils geordnet in zehn Schubladen untergebracht, und daran die ebenfalls geordnete Sammlung der Thierreste aus denselben Schichten (sechs Schubladen) angeschlossen.

Sehr lehrreich ist ferner eine von Herrn Heinrich Wolf zusammengestellte Localsammlung ungarischer Trachyte aus dem Eperies-Tokaj- und Vihorlat Gutin-Trachytzuge, welche 62 Localitäten in 500 Handstücken repräsentirt.

Endlich habe ich noch einer glänzenden Bereicherung unserer Aufstellungen zu gedenken. In einem zu diesem Behufe gebauten achteckigen Schranke in der Mitte des runden Saales stellte Herr k. k. Bergrath Karl Ritter v. Hauer die von ihm in unserem Laboratorium dargestellte Sammlung künstlicher Krystalle, wohlverwahrt in hermetisch abgesperrten Glaszylindern, auf. Es zählt diese Sammlung bereits 230 Nummern. Sie ist unzweifelhaft geeignet bei allen Freunden der Krystallographie und Krystallphysik das höchste Interesse zu erregen; der noch übrige Raum desselben Schrankes ist vorläufig zur Aufstellung einer Sammlung von Metallen benützt, die ebenfalls bereits über 100 Nummern zählt.

Ich darf diesen, den Arbeiten in unserem Museum gewidmeten Abschnitt meines Berichtes nicht schliessen, ohne den innigsten Dank für alle die werthvollen Gaben darzubringen, die uns im Laufe des Jahres an Mineralien, Gebirgsarten und Petrefacten zur Bereicherung unserer Sammlungen zugegangen sind. Der Reihenfolge unseres Einsendungsverzeichnisses nach erhielten wir solche von den Herren: J. Ch. Wirth in Hof in Baiern, Franz Hafner in Kufstein, Gr. Freiherrn v. Friesenhof in Nyitra Zsambokreth, dem Smithsonian Institute in Washington, den Herren: Jos. Hummel, k. k. Ministerial-Secretär in Wien, Joseph Ammerling, k. k. Genie-Major in Wien, Johann Mayerhofer in Werfen, Dr. Johann Nadeniczek in Döbling, A. Letocha in Wien, Franz Herlich in Kronstadt in Siebenbürgen, H. Schegar in Döbling, Wilhelm Jicinsky in Ostrau, Ed. Schmidt in Wien, Bergrath K. Hafner in Aussee, Freiherrn v. Skribanek in Pola, F. Seeland in Leoben, Joseph Oser in Krems, A. Fleckner in Feistritz, J. Homatsch in Gradatz, J. Haberfellner in Vordernberg, Fr. v. Kubinyi in Pest, J. Sholto Douglass in Thüringen bei Bludenz, der Direction der Theiss-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien, den Herren: Dr. Oskar Schneider in Dresden, Fr. Rigazzi in

Rom, dem Magistrat der Stadt Debreczin, den Herren: Dr. W. Ph. Schimper in Strassburg, Arnemann in Wien, F. Freiherrn v. La Motte in Syra, Dr. C. W. Wiechmann zu Kadov in Mecklenburg, Ph. Jak. Kremnitzky zu Gyalu in Siebenbürgen. Hugo Rittler zu Rossitz, W. Helmhacker in Zbeschau, Emil Keller in Waag-Neustadt, J. v. Nechay in Lemberg, Dr. W. Reiss in Santorin, Max Machanek in Olmütz, M. Fries in Perg, Professor Dr. Fr. Unger in Wien, Abt J. Csakor in Grabocz, Dr. Fr. Kistler in Ungbhvár, F. Pino Freiherrn v. Friedenthal und J. Trinker in Belluno, Jos. Sederl in Wien, A. Gerenday in Pest, k. k. Ministerialrath J. Kudernatsch in Wien, Rittmeister Graf Schweinitz in Girelsau, Berg-rath C. Göttmann in Marmaros-Szigeth, G. Muecke in Bremen, Director Böhner in Mariathal.

Andererseits wurden auch von uns zahlreiche Sammlungen vertheilt, und zwar hauptsächlich die von Herrn H. Wolf zusammengestellten Suiten ungarischer Trachyte an Herrn Dr. Roth in Berlin, das k. k. Hof-Mineralien-Cabinet in Wien, das mineralogische Museum des k. k. polytechnischen Institutes in Wien, das mineralogische und das geologische Museum der k. k. Universität in Wien, Herrn Professor Quenstedt in Tübingen, die k. k. Markscheiderei zu Wieliczka, das ungarische Nationalmuseum in Pest, Herrn Dr. G. Landgrebe in Cassel, Herrn Professor Blum in Heidelberg, an die Slovenska Matija in St. Miklos, an Herrn Generalmajor K. v. Sonklar in Wiener-Neustadt, an die k. k. Universität in Graz, an die k. k. Berg-Akademie in Schemnitz, an das Mineralien-Cabinet der k. k. Universität in Prag, an Herrn Professor G. v. Leonhard in Heidelberg, an die kön. Universität in Pest, an das Jesuiten-Collegium zu Kalocsa in Ungarn; ferner Sammlungen von Wiener Tertiär-Petrefacten an Herrn Alb Steudel in Ravensburg, an Herrn Dr. Thielens in Tirlemont, an die Realschule in Curzola, an die k. k. Berg-, Forst- und Güter-Direction in Nagybanya, an das k. k. Gymnasium in Brünn; dann verschiedene Suiten an die k. k. Universität in Wien, an Herrn Helmhacker in Vordernberg, an Herrn Professor F. Sandberger in Würzburg, an Herrn Fr. Rigazzi in Rom, an die Waisenhaus-Direction in Wien u. s. w.

Zu reichen Ergebnissen sowohl in rein wissenschaftlicher Beziehung, als auch hinsichtlich mannigfacher praktischer Fragen führten die Arbeiten in unserem Laboratorium. Unverkennbar zeigt sich hier der günstige Einfluss der Allergrnädigst genehmigten Systemisirung der Stelle eines Chemikers mit dem Titel und Range eines k. k. Bergrathes. Zu dieser Stelle wurde der k. k. pensionirte Hauptmann Herr Karl Ritter v. Hauer ernannt. Ausser ihm selbst theilte sich an den Arbeiten das ganze Jahr hindurch mit eben so viel Eifer als Erfolg als Volontär Herr Erwin Freiherr v. Sommaruga, ferner zeitweilig die Herren: Ferdinand Freiherr v. Andrian, Oberlieutenant Joseph Schöffel, Paul Kupelwieser, Fr. Gröger und Al. Gesell.

Bezüglich der durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen erinnere ich hier an die Studien über die Löslichkeitsverhältnisse isomorpher Salze, von welchen Herr Bergrath Karl Ritter v. Hauer eine erste Reihe bereits in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften veröffentlichte, während eine zweite Reihe für das vierte Heft unseres Jahrbuches bereits im Druck ist; dann an die zahlreichen Gesteinsanalysen, darunter vor Allem die Analysen ungarischer und siebenbürgischer Trachyte, Rhyolithe, doleritartiger Gesteine u. s. w., deren Gesamtzahl 54 beträgt und über welche wir in der heutigen Sitzung einem eingehenderen Vortrage des Freiherrn v. Sommaruga entgegensehen; ferner an die Analysen der neuen Eruptionsgesteine der Insel